

# Verordnung über die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft

(BauWiAusbV 1999)

AUSZUG

## Ausbaufacharbeiter Schwerpunkt Trockenbauarbeiten Trockenbaumonteur

02.06.1999

Verordnung über die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft vom 2. Juni 1999 (BGBl. I S. 1102),  
geändert durch die Verordnung vom 2. April 2004 (BGBl. I S. 522)"

**Stand:** Geändert durch V v. 2. 4.2004 I 522

### Inhaltsübersicht

#### Erster Teil

##### Gemeinsame Vorschriften

- § 1 Staatliche Anerkennung der Ausbildungsberufe
- § 2 Ausbildungsdauer
- § 3 Berufsfeldbreite Grundbildung und Zielsetzung der Berufsausbildung
- § 4 Berufsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten

#### Zweiter Teil

Vorschriften über die Ausbildungsberufe Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin, Ausbaufacharbeiter/Ausbaufacharbeiterin und Tiefbaufacharbeiter/Tiefbaufacharbeiterin

##### 2. Abschnitt

Ausbaufacharbeiter/Ausbaufacharbeiterin

- § 11 Ausbildungsberufsbild
- § 12 Ausbildungsrahmenplan
- § 13 Ausbildungsplan
- § 14 Berichtsheft
- § 15 Zwischenprüfung
- § 16 Abschlussprüfung

#### Dritter Teil

Vorschriften für die aufbauenden Ausbildungsberufe nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 sowie Abs. 2 Nr. 1 und 2

##### 9. Abschnitt

Trockenbaumonteur/Trockenbaumonteurin

- § 63 Ausbildungsberufsbild
- § 64 Ausbildungsrahmenplan
- § 65 Ausbildungsplan
- § 66 Berichtsheft
- § 67 Abschlussprüfung

Anlagen

- Anlage 2 Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum Ausbaufacharbeiter/zur Ausbaufacharbeiterin
- I. Berufliche Grundbildung
  - II. Berufliche Fachbildung
    - F. Schwerpunkt Trockenbauarbeiten
- Anlage 12 Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum Trockenbaumonteur/zur Trockenbaumonteurin

## **Erster Teil Gemeinsame Vorschriften**

### **§ 1 Staatliche Anerkennung der Ausbildungsberufe**

(1) Es werden gemäß § 25 der Handwerksordnung für eine Ausbildung in den Gewerben Nr. 1 Maurer und Betonbauer, Nr. 3 Zimmerer, Nr. 5 Straßenbauer, Nr. 6 Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Nr. 7 Brunnenbauer, Nr. 9 Stukkateure der Anlage A der Handwerksordnung, Nr. 1 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Nr. 3 Estrichleger der Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung sowie gemäß § 25 des Berufsbildungsgesetzes folgende Ausbildungsberufe staatlich anerkannt:

1. die Ausbildungsberufe:
  - a) Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin,
  - b) Ausbaufacharbeiter/Ausbaufacharbeiterin,
  - c) Tiefbaufacharbeiter/Tiefbaufacharbeiterin;
2. die auf dem Hochbaufacharbeiter/auf der Hochbaufacharbeiterin aufbauenden Ausbildungsberufe:
  - a) Maurer/Maurerin,
  - b) Beton- und Stahlbetonbauer/Beton- und Stahlbetonbauerin,
  - c) Feuerungs- und Schornsteinbauer/Feuerungs- und Schornsteinbauerin;
3. die auf dem Ausbaufacharbeiter/auf der Ausbaufacharbeiterin aufbauenden Ausbildungsberufe:
  - a) Zimmerer/Zimmerin,
  - b) Stukkateur/Stukkateurin,
  - c) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin,
  - d) Estrichleger/Estrichlegerin,
  - e) Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/Wärme-, Kälte- und Schallschutzisoliererin;

4. die auf dem Tiefbaufacharbeiter/auf der Tiefbaufacharbeiterin aufbauenden Ausbildungsberufe:

- a) Straßenbauer/Straßenbauerin,
- b) Brunnenbauer/Brunnenbauerin.

(2) Gemäß § 25 des Berufsbildungsgesetzes werden darüber hinaus im Bereich der Industrie staatlich anerkannt:

1. der auf dem Hochbaufacharbeiter/auf der Hochbaufacharbeiterin aufbauende Ausbildungsberuf Bauwerksmechaniker für Abbruch und Betontrenntechnik/Bauwerksmechanikerin für Abbruch und Betontrenntechnik;
2. der auf dem Ausbaufacharbeiter/auf der Ausbaufacharbeiterin aufbauende Ausbildungsberuf Trockenbaumonteur/Trockenbaumonteurin;
3. die auf dem Tiefbaufacharbeiter/auf der Tiefbaufacharbeiterin aufbauenden Ausbildungsberufe:
  - a) Rohrleitungsbauer/Rohrleitungsbauerin,
  - b) Kanalbauer/Kanalbauerin,
  - c) Spezialtiefbauer/Spezialtiefbauerin,
  - d) Gleisbauer/Gleisbauerin.

## **§ 2 Ausbildungsdauer**

(1) Die Stufenausbildung in der Bauwirtschaft dauert insgesamt 36 Monate.

(2) Die Ausbildung in der ersten Stufe zu den Ausbildungsberufen Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin, Ausbaufacharbeiter/Ausbaufacharbeiterin oder Tiefbaufacharbeiter/Tiefbaufacharbeiterin dauert 24 Monate. In den Ausbildungsberufen der darauf aufbauenden zweiten Stufe dauert die Ausbildung weitere 12 Monate.

(3) Auszubildende, denen der Besuch eines nach landesrechtlichen Vorschriften eingeführten schulischen Berufsgrundbildungsjahres nach einer Verordnung gemäß § 29 Abs. 1 des Berufsbildungsgesetzes oder gemäß § 27a Abs. 1 der Handwerksordnung als erstes Jahr der Berufsausbildung anzurechnen ist, beginnen die betriebliche Ausbildung im zweiten Ausbildungsjahr.

## **§ 3 Berufsfeldbreite Grundbildung und Zielsetzung der Berufsausbildung**

(1) Die Ausbildung im ersten Ausbildungsjahr vermittelt eine berufsfeldbreite Grundbildung, wenn die betriebliche Ausbildung nach dieser Verordnung und die Ausbildung in der Berufsschule nach den landesrechtlichen Vorschriften über das Berufsgrundbildungsjahr erfolgen.

(2) Die in dieser Verordnung genannten Fertigkeiten und Kenntnisse sollen so vermittelt werden, dass der Auszubildende zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne des § 1 Abs. 2 des Berufsbildungsgesetzes befähigt wird, die insbesondere selbständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren einschließt. Diese Befähigung ist auch in der Zwischenprüfung und in der Abschlussprüfung nachzuweisen.

#### **§ 4 Berufsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten**

(1) Die Berufsausbildung ist entsprechend den Ausbildungsrahmenplänen (Anlagen 1 bis 18) während einer Dauer von 32 bis 37 Wochen wie folgt in überbetrieblichen Ausbildungsstätten zu ergänzen und zu vertiefen:

1. im ersten Ausbildungsjahr: 17 bis 20 Wochen,
2. im zweiten Ausbildungsjahr: 11 bis 13 Wochen,
3. im dritten Ausbildungsjahr: 4 Wochen.

(2) Die zuständige Stelle regelt die Dauer der Berufsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten im Rahmen der zeitlichen Vorgaben des Absatzes 1 Nr. 1 und 2. Trifft die zuständige Stelle keine Regelung, erfolgt die Festlegung durch den Auszubildenden.

(3) Eine nach Maßgabe von Absatz 2 getroffene Regelung ist für die Dauer des Berufsausbildungsverhältnisses verbindlich.

(4) Der Urlaub ist jeweils auf die Dauer der Berufsausbildung in der betrieblichen Ausbildungsstätte anzurechnen.

#### **Zweiter Teil**

#### **Vorschriften für die Ausbildungsberufe Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin, Ausbaufacharbeiter/Ausbaufacharbeiterin und Tiefbaufacharbeiter/Tiefbaufacharbeiterin**

#### **2. Abschnitt**

#### **Ausbaufacharbeiter/Ausbaufacharbeiterin**

#### **§ 11 Ausbildungsberufsbild**

Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die folgenden Fertigkeiten und Kenntnisse:

1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht,
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes,
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
4. Umweltschutz,
5. Auftragsübernahme, Leistungserfassung, Arbeitsplan und Ablaufplan,
6. Einrichten, Sichern und Räumen von Baustellen,
7. Prüfen, Lagern und Auswählen von Bau- und Bauhilfsstoffen,
8. Lesen und Anwenden von Zeichnungen, Anfertigen von Skizzen,
9. Durchführen von Messungen,
10. Bearbeiten von Holz und Herstellen von Holzbauteilen,

11. Herstellen von Bauteilen aus Beton und Stahlbeton,
12. Herstellen von Baukörpern aus Steinen,
13. Prüfen und Vorbereiten von Untergründen,
14. Einbauen von Dämmstoffen für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz,
15. Herstellen von Putzen und Stuck,
16. Herstellen von Estrichen,
17. Ansetzen und Verlegen von Fliesen und Platten,
18. Herstellen von Bauteilen im Trockenbau,
19. Qualitätssichernde Maßnahmen und Berichtswesen.

### **§ 12 Ausbildungsrahmenplan**

Die in § 11 genannten Fertigkeiten und Kenntnisse sollen unter Berücksichtigung der Schwerpunkte "Zimmerarbeiten", "Stukkateurarbeiten", "Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten", "Estricharbeiten", "Wärme-, Kälte- und Schallschutzarbeiten" und "Trockenbauarbeiten" nach der in der Anlage 2 für die berufliche Grundbildung und für die berufliche Fachbildung enthaltenen Anleitung zur sachlichen und zeitlichen Gliederung der Berufsausbildung (Ausbildungsrahmenplan) vermittelt werden. Eine von dem Ausbildungsrahmenplan innerhalb der beruflichen Grundbildung und innerhalb der beruflichen Fachbildung abweichende sachliche und zeitliche Gliederung des Ausbildungsinhaltes ist insbesondere zulässig, soweit betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.

### **§ 13 Ausbildungsplan**

Der Auszubildende hat unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für den Auszubildenden einen Ausbildungsplan zu erstellen.

### **§ 14 Berichtsheft**

Der Auszubildende hat ein Berichtsheft in Form eines Ausbildungsnachweises zu führen. Ihm ist Gelegenheit zu geben, das Berichtsheft während der Ausbildungszeit zu führen. Der Auszubildende hat das Berichtsheft regelmäßig durchzusehen.

### **§ 15 Zwischenprüfung**

- (1) Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen.
- (2) Umfaßt das Berufsausbildungsverhältnis eine Ausbildung für die erste Stufe nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe b, so soll die Zwischenprüfung am Ende des ersten Ausbildungsjahres stattfinden.
- (3) Die Zwischenprüfung nach Absatz 2 erstreckt sich auf die in der Anlage 2 Abschnitt I unter den laufenden Nummern 1 bis 17 aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse sowie auf den im Berufsschulunterricht entsprechend dem Rahmenlehrplan zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(4) Der Prüfling soll in insgesamt höchstens sechs Stunden eine praktische Aufgabe ausführen. Dabei soll der Prüfling zeigen, daß er die Arbeitsschritte planen, Baustoffe und Werkzeuge festlegen, den Arbeitsplatz sichern, den Gesundheitsschutz beachten und die Ausführung der Aufgabe mündlich oder schriftlich begründen kann. Für die praktische Aufgabe kommen insbesondere folgende Gebiete in Betracht:

1. Herstellen von Wand-Trockenputz,
2. Herstellen eines Holzbauteils mit mindestens zwei unterschiedlichen Holzverbindungen,
3. Herstellen eines geraden Stuckprofils,
4. Herstellen einer Unterkonstruktion einschließlich Beplankung,
5. Herstellen eines Verbundestrichs,
6. Herstellen einer Dämmung mit Ummantelung,
7. Ansetzen von Fliesen im Dickbett- oder Dünnbettverfahren,
8. Verlegen von Bodenfliesen im Dickbettverfahren.

(5) Umfasst das Berufsausbildungsverhältnis eine Ausbildung für die erste und zweite Stufe nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe b und Nr. 3 oder Abs. 2 Nr. 2, so soll die Zwischenprüfung am Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.

(6) Die inhaltlichen Anforderungen der Zwischenprüfung nach Absatz 5 ergeben sich aus § 16 Abs. 1 bis 4.

### **§ 16 Abschlußprüfung**

(1) Die Abschlußprüfung erstreckt sich auf die in der Anlage 2 aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse sowie auf den im Berufsschulunterricht vermittelten Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(2) Der Prüfling soll im praktischen Teil der Prüfung in insgesamt höchstens acht Stunden eine praktische Aufgabe ausführen. Dabei soll der Prüfling zeigen, daß er die Arbeitsschritte selbständig festlegen, das Arbeitsergebnis kontrollieren sowie Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit und zum Umweltschutz ergreifen kann. Für die praktische Aufgabe kommen insbesondere in Betracht:

1. im Schwerpunkt Zimmerarbeiten:
  - a) Herstellen eines Dachkonstruktionsteiles für ein Satteldach oder Walmdach,
  - b) Herstellen einer Balkenlage mit Auswechslung oder
  - c) Herstellen einer Fachwerkwand;
2. im Schwerpunkt Stukkateurarbeiten:

Herstellen einer Wand- oder Deckenfläche aus einer Kombination von Stuck-, Putz- und Trockenbauarbeiten;
3. im Schwerpunkt Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten:
  - a) Verlegen von Bodenfliesen oder -platten im Dickbettverfahren einschließlich Vorbereiten des Untergrundes und Ansetzen von Sockelfliesen,
  - b) Ansetzen von Wandfliesen oder -platten im Dickbettverfahren einschließlich Spritzbewurf und Verfugen oder

- c) Ansetzen von Wandfliesen und Verlegen von Bodenfliesen im Dünnbettverfahren und Verfugen;
- 4. im Schwerpunkt Estricharbeiten:
  - a) Herstellen eines Ausgleichestrichs mit verschiedenen Neigungen,
  - b) Herstellen eines Verbundestrichs mit Hohlkehle oder Wandanschluß aus Estrich oder
  - c) Verlegen eines Bodenbelages aus Bahnen oder Platten;
- 5. im Schwerpunkt Wärme-, Kälte- und Schallschutzarbeiten:  
Anbringen von Dämmstoffen an Rohrleitungen sowie Herstellen und Montieren einer Um-mantelung mit zwei Abwicklungen;
- 6. im Schwerpunkt Trockenbauarbeiten:  
Herstellen einer Wand- und Deckenkonstruktion mit Spachtelarbeiten.

(3) Der Prüfling soll im schriftlichen Teil der Prüfung in den Prüfungsbereichen Schwerpunktbezo-gene Aufgaben, Bauwerke im Ausbau sowie Wirtschafts- und Sozialkunde geprüft werden. In den Prüfungsbereichen Schwerpunktbezogene Aufgaben und Bauwerke im Ausbau soll der Prüfling zeigen, daß er insbesondere durch Verknüpfung von arbeitsorganisatorischen, technologischen, mathematischen und zeichnerischen Inhalten praxisbezogene Fälle lösen kann. Dabei sollen Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit, zum Umweltschutz und qualitätssichernde Maßnahmen einbezogen werden. Es kommen Aufgaben insbesondere aus folgenden Gebieten in Betracht:

- 1. im Prüfungsbereich Schwerpunktbezogene Aufgaben:
  - a) im Schwerpunkt Zimmerarbeiten:
    - aa) Hölzer und Holzwerkstoffe,
    - bb) Schützen von Holzoberflächen,
    - cc) Holzbearbeitungsmaschinen,
    - dd) Holzkonstruktionen für Decken, Dächer, Fachwerk und Holzrahmenbau,
    - ee) Türen, Tore, Verschlüsse und gerade Treppen;
  - b) im Schwerpunkt Stukkateurarbeiten:
    - aa) Putzmörtel und Kunstharzputze,
    - bb) Auftragen von Innen- und Außenputzen,
    - cc) Drahtputzkonstruktionen,
    - dd) Ziehen und Ansetzen von Stuckprofilen,
    - ee) Herstellen von Wänden in Trockenbauweise,
    - ff) Sanieren und Instandsetzen von Putz und Stuck;
  - c) im Schwerpunkt Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten:
    - aa) Fliesen, Platten, Mosaik, Formstücke und Profile,
    - bb) Mörtelgruppen, Dick- und Dünnbettmörtel,
    - cc) Prüfen und Vorbereiten von Untergründen,
    - dd) Bekleidungen und Beläge für gegliederte, vertikale, horizontale und geneigte Flä-chen,

- ee) Bewegungsfugen,
  - ff) Abdichten gegen Bodenfeuchtigkeit und nichtdrückendes Wasser,
  - gg) Abdichten im Verbund mit Bekleidungen und Belägen;
  - d) im Schwerpunkt Estricharbeiten:
    - aa) Mörtelgruppen, Estrichmörtel,
    - bb) Prüfen und Vorbereiten von Untergründen,
    - cc) Gefälle- und Ausgleichestriche, Verbundestriche, Estriche auf Trennschichten, schwimmende Estriche und Fertigteilestriche,
    - dd) Schein-, Rand-, Bewegungs- und Schwindfugen,
    - ee) Beläge aus Platten, Bahnen und Laminaten;
  - e) im Schwerpunkt Wärme-, Kälte- und Schallschutzarbeiten:
    - aa) Dämmstoffe, Werkstoffe für Ummantelungen und Unterkonstruktionen, Materialien des Oberflächenschutzes,
    - bb) Werkzeuge, Geräte und Maschinen,
    - cc) Unterkonstruktionen,
    - dd) Aufrisse und Abwicklungen von Schablonen für Formstücke,
    - ee) Herstellen von Dämmungen und Ummantelungen,
    - ff) Kälteschutz;
  - f) im Schwerpunkt Trockenbauarbeiten:
    - aa) Trockenputz, Gipskarton- und Gipsfaserplatten,
    - bb) Wände aus Gipswandbauplatten,
    - cc) Montagewände,
    - dd) Unterdecken und Deckenbekleidungen, Verkofferungen und Schürzen,
    - ee) Wand-Trockenputz und Vorsatzschalen;
2. im Prüfungsbereich Bauwerke im Ausbau:
- a) Bau- und Bauhilfsstoffe sowie Fertigteile,
  - b) Beurteilen von Untergründen,
  - c) Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz,
  - d) Holz- und Trockenbaukonstruktionen,
  - e) Beschichten und Bekleiden von Oberflächen,
  - f) Abdichten gegen Feuchtigkeit und nichtdrückendes Wasser,
  - g) angrenzende Arbeiten im Hochbau;
3. im Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde:
- allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt.

(4) Der schriftliche Teil der Prüfung dauert höchstens:

- 1. im Prüfungsbereich Schwerpunktbezogene Aufgaben 100 Minuten,



2. im Prüfungsbereich Bauwerke im Ausbau 100 Minuten,

3. im Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde 40 Minuten.

(5) Der schriftliche Teil der Prüfung ist auf Antrag des Prüflings oder nach Ermessen des Prüfungsausschusses in einzelnen Bereichen durch eine mündliche Prüfung zu ergänzen, wenn diese für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Bei der Ermittlung des Ergebnisses für die mündlich geprüften Prüfungsbereiche sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2:1 zu gewichten.

(6) Innerhalb des schriftlichen Teils der Prüfung sind die Prüfungsbereiche wie folgt zu gewichten:

1. Prüfungsbereich Schwerpunktbezogene Aufgaben 40 vom Hundert,

2. Prüfungsbereich Bauwerke im Ausbau 40 vom Hundert,

3. Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde 20 vom Hundert.

(7) Die Prüfung ist bestanden, wenn jeweils im praktischen und im schriftlichen Teil der Prüfung sowie innerhalb des schriftlichen Teils der Prüfung in mindestens zwei Prüfungsbereichen mindestens ausreichende Leistungen erbracht sind. Wird die Leistung in einem der Prüfungsbereiche mit ungenügend bewertet, so ist die Prüfung nicht bestanden.

(8) Die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Ausbaufacharbeiter/Ausbaufacharbeiterin gilt bei Fortsetzung der Berufsausbildung in einem der aufbauenden Berufe nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 oder Abs. 2 Nr. 2 als Zwischenprüfung nach § 42 des Berufsbildungsgesetzes.

## **9. Abschnitt** **Trockenbaumonteur/Trockenbaumonteurin**

### **§ 63 Ausbildungsberufsbild**

Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die folgenden Fertigkeiten und Kenntnisse:

1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht,
2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes,
3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
4. Umweltschutz,
5. Auftragsübernahme, Leistungserfassung, Arbeitsplan und Ablaufplan,
6. Einrichten, Sichern und Räumen von Baustellen,
7. Einbauen von Fertigteilfußbodenkonstruktionen,
8. Herstellen von Trockenbaukonstruktionen,
9. Sanieren und Instandsetzen von Trockenbaukonstruktionen,
10. Qualitätssichernde Maßnahmen und Berichtswesen.

### **§ 64 Ausbildungsrahmenplan**

Die in § 63 genannten Fertigkeiten und Kenntnisse sollen nach der in der Anlage 12 enthaltenen Anleitung zur sachlichen und zeitlichen Gliederung der Berufsausbildung (Ausbildungsrahmenplan) vermittelt werden. Eine von dem Ausbildungsrahmenplan abweichende sachliche und zeitliche Gliederung des Ausbildungsinhaltes ist insbesondere zulässig, soweit betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.

### **§ 65 Ausbildungsplan**

Der Auszubildende hat unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für den Auszubildenden einen Ausbildungsplan zu erstellen.

### **§ 66 Berichtsheft**

Der Auszubildende hat ein Berichtsheft in Form eines Ausbildungsnachweises zu führen. Ihm ist Gelegenheit zu geben, das Berichtsheft während der Ausbildungszeit zu führen. Der Auszubildende hat das Berichtsheft regelmäßig durchzusehen.

### **§ 67 Abschlußprüfung**

(1) Die Abschlußprüfung erstreckt sich auf die in den Anlagen 2 und 12 aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse sowie auf den im Berufsschulunterricht vermittelten Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(2) Der Prüfling soll im praktischen Teil der Prüfung in insgesamt höchstens acht Stunden eine praktische Aufgabe ausführen. Dabei soll der Prüfling zeigen, daß er den Arbeitsablauf selbständig planen, Arbeitszusammenhänge erkennen, das Arbeitsergebnis kontrollieren sowie Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit und zum Umweltschutz ergreifen kann. Für die praktische Aufgabe kommt insbesondere das Herstellen einer Montagewand in Verbindung mit einer Deckenkonstruktion in Betracht.

(3) Der Prüfling soll im schriftlichen Teil der Prüfung in den Prüfungsbereichen Trockenbaukonstruktionen, Sanieren und Instandsetzen von Bauwerken sowie Wirtschafts- und Sozialkunde geprüft werden. In den Prüfungsbereichen Trockenbaukonstruktionen sowie Sanieren und Instandsetzen von Bauwerken soll der Prüfling zeigen, daß er insbesondere durch Verknüpfung von arbeitsorganisatorischen, technologischen, mathematischen und zeichnerischen Inhalten praxisbezogene Fälle lösen kann. Dabei sollen Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit, zum Umweltschutz und qualitätssichernde Maßnahmen einbezogen werden. Es kommen Aufgaben insbesondere aus folgenden Gebieten in Betracht:

1. im Prüfungsbereich Trockenbaukonstruktionen:
  - a) Montagewände,
  - b) Unterdecken und Deckenbekleidungen,
  - c) Wand-Trockenputz und Vorsatzschalen,
  - d) Brandschutzkonstruktionen,
  - e) Fertigteilfußbodenkonstruktionen,

- f) Herstellen von Sondertrockenbaukonstruktionen;
- 2. im Prüfungsbereich Sanieren und Instandsetzen von Bauwerken:
  - a) nachträglicher Einbau eines Badezimmers,
  - b) nachträglicher Dachgeschoßausbau,
  - c) Sanieren und Instandsetzen von Trockenbaukonstruktionen,
  - d) Sanieren und Instandsetzen von Fertigteilfußbodenkonstruktionen;
- 3. im Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde:  
allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt.

(4) Der schriftliche Teil der Prüfung dauert höchstens:

- 1. im Prüfungsbereich Trockenbaukonstruktionen 180 Minuten,
- 2. im Prüfungsbereich Sanieren und Instandsetzen von Bauwerken 120 Minuten,
- 3. im Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde 60 Minuten.

(5) Der schriftliche Teil der Prüfung ist auf Antrag des Prüflings oder nach Ermessen des Prüfungsausschusses in einzelnen Bereichen durch eine mündliche Prüfung zu ergänzen, wenn diese für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Bei der Ermittlung des Ergebnisses für die mündlich geprüften Prüfungsbereiche sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis 2:1 zu gewichten.

(6) Innerhalb des schriftlichen Teils der Prüfung sind die Prüfungsbereiche wie folgt zu gewichten:

- 1. Prüfungsbereich Trockenbaukonstruktionen 50 vom Hundert,
- 2. Prüfungsbereich Sanieren und Instandsetzen von Bauwerken 30 vom Hundert,
- 3. Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde 20 vom Hundert.

(7) Die Prüfung ist bestanden, wenn jeweils im praktischen und im schriftlichen Teil der Prüfung sowie innerhalb des schriftlichen Teils der Prüfung in mindestens zwei Prüfungsbereichen mindestens ausreichende Leistungen erbracht sind. Wird die Leistung in einem der Prüfungsbereiche mit ungenügend bewertet, so ist die Prüfung nicht bestanden.

(8) Hat der Prüfling die Prüfung nach Absatz 7 nicht bestanden, erfüllt er in dieser Prüfung jedoch die Anforderungen nach § 16, so hat er den Abschluß Ausbaufacharbeiter/Ausbaufacharbeiterin erreicht. Die Anforderungen nach § 16 gelten dann als erfüllt, wenn in dieser Prüfung im praktischen Teil sowie in einem der fachbezogenen Prüfungsbereiche im schriftlichen Teil (Absatz 3 Nr. 1 und 2) jeweils mindestens eine ausreichende Leistung erbracht wurde. Außerdem darf in keinem der fachbezogenen Prüfungsbereiche eine ungenügende Leistung erbracht worden sein.

## **Vierter Teil Übergangs- und Schlußvorschriften**

### **§ 98 Übergangsregelung**

Auf Berufsausbildungsverhältnisse, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung bestehen, sind die bisherigen Vorschriften weiter anzuwenden, es sei denn, die Vertragsparteien vereinbaren die Anwendung der Vorschriften dieser Verordnung.

### **§ 99 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am 1. August 1999 in Kraft.



	I	I	Verhaltensweisen bei Bränden	I
	I	I	beschreiben und Maßnahmen zur	I
	I	I	Brandbekämpfung ergreifen	I
-----I				
4	I	I	Zur Vermeidung betriebsbedingter	I
	I	I	Umweltbelastungen im beruflichen	I
	I	I	Einwirkungsbereich beitragen,	I
	I	I	insbesondere	I
	I	I	a) mögliche Umweltbelastungen durch	I
	I	I	den Ausbildungsbetrieb und	I
	I	I	seinen Beitrag zum Umweltschutz	I
	I	I	an Beispielen erklären	I
	I	I	b) für den Ausbildungsbetrieb	I
	I	I	geltende Regelungen des	I
	I	I	Umweltschutzes anwenden	I
	I	I	c) Möglichkeiten der	I
	I	I	wirtschaftlichen und umwelt-	I
	I	I	schonenden Energie- und	I
	I	I	Materialverwendung nutzen	I
	I	I	d) Abfälle vermeiden; Stoffe und	I
	I	I	Materialien einer umwelt-	I
	I	I	schonenden Entsorgung zuführen	I
-----I				
5	I	I	a) Ziel des Arbeitsauftrages	I
	I	I	erkennen	I
	I	I	b) Arbeitsschritte, Sicherungs-	I
	I	I	maßnahmen und Einsatz von	I
	I	I	Arbeitsmitteln planen	I
	I	I	c) Bau- und Bauhilfsstoffe	I
	I	I	festlegen	I
	I	I	d) Bauhilfsmittel und Werkzeuge	I
	I	I	festlegen	I
	I	I	e) ausgeführte Arbeiten anhand von	I
	I	I	Vorgaben prüfen	I
	I	I	f) Arbeitsberichte erstellen	I
-----I				
6	I	I	<b>Arbeitsplatz auf der Baustelle:</b>	I
	I	I	a) Arbeitsplatz einrichten,	I
	I	I	unterhalten und räumen,	I
	I	I	ergonomische Gesichtspunkte	I
	I	I	berücksichtigen	I
	I	I	b) Arbeitsplatz sichern	I
	I	I	<b>Arbeits- und Schutzgerüste:</b>	I
	I	I	c) Arbeits- und Schutzgerüste nach	I
	I	I	Vorgaben aufbauen, unterhalten	I
	I	I	und abbauen	I
	I	I	d) bei der Prüfung der Betriebs-	I
	I	I	sicherheit von Arbeits- und	I
	I	I	Schutzgerüsten mitwirken	I
	I	I	<b>Werkzeuge und Geräte:</b>	I
	I	I	e) Bereitstellen von Werkzeugen und	I
	I	I	Geräten veranlassen	I
	I	I	f) Störungen an Geräten erkennen	I
	I	I	und melden	I
	I	I	g) Werkzeuge warten	I
-----I				
7	I	I	a) Bau- und Bauhilfsstoffe sowie	I
	I	I	Fertigteile, Ein- und Anbauteile	I
	I	I	durch Inaugenscheinnahme auf	I
	I	I	Verwendbarkeit prüfen	I
	I	I	b) Fertigteile sowie Ein- und	I
	I	I	Anbauteile auf Formgenauigkeit	I

6\*)

	I		I	und Maßhaltigkeit prüfen	I
	I		I c)	Bau- und Bauhilfsstoffe,	I
	I		I	Fertigteile sowie Ein- und	I
	I		I	Anbauteile nach Vorgabe abrufen,	I
	I		I	auf der Baustelle transportieren	I
	I		I	und lagern	I
-----					
8	I	I	a)	Zeichnungen und Skizzen lesen	I
	I	I		und anwenden	I
	I	I	b)	Ausführungsskizzen anfertigen	I
	I	I	c)	Mengen anhand von Zeichnungen	I
	I	I		und Skizzen ermitteln	I
	I	I		(§ 11 Nr. 8)	I
-----					
9	I	I	a)	Messungen mit Bandmaß und	I
	I	I		Gliedermaßstab durchführen	I
	I	I	b)	Höhen, insbesondere mit Wasser-	I
	I	I		waage und Schlauchwaage,	I
	I	I		übertragen	I
	I	I	c)	Geraden ausfluchten	I
	I	I	d)	Meßpunkte anlegen und sichern	I
	I	I	e)	rechte Winkel anlegen und prüfen	I
	I	I	f)	Bauteile abstecken	I
-----					
10	I	I	a)	Holz nach dem Verwendungszweck	I
	I	I		unterscheiden	I
	I	I	b)	Holz für Werkstücke messen und	I
	I	I		anreißen	I
	I	I	c)	Holz mit Werkzeugen,	I
	I	I		insbesondere durch Sägen,	I
	I	I		Stemmen, Hobeln, Raspeln,	I
	I	I		Schleifen und Bohren, bearbeiten	I
	I	I	d)	Holzverbindungen durch Blatt,	I
	I	I		Versatz und Zapfen sowie durch	I
	I	I		Nageln und Schrauben herstellen	I
	I	I	e)	Untergrund für die Abdichtung	I
	I	I		auf Ebenheit, Trockenheit und	I
	I	I		Festigkeit prüfen, säubern und	I
	I	I		Mängel anzeigen	I
	I	I	f)	Holzbauteile vor Feuchtigkeit	I
	I	I		schützen	I
-----					
11	I	I		<b>Schalungen:</b>	I
	I	I	a)	Brettschalungen für rechteckige	I
	I	I		Fundamente, Stützen, Wände,	I
	I	I		Balken und Aussparungen	I
	I	I		herstellen, mit Trennmitteln	I
	I	I		behandeln und betonierfähig	I
	I	I		aufbauen	I
	I	I	b)	Brettschalungen abbauen,	I
	I	I		entnageln, reinigen und lagern	I
	I	I		<b>Bewehrungen:</b>	I
	I	I	c)	Bewehrungen durch Ablängen,	I
	I	I		Biegen und Binden von Beton-	I
	I	I		stabstahl herstellen	I
	I	I	d)	Betonstahlmatten zuschneiden	I
	I	I	e)	Bewehrungen mit Abstandshaltern	I
	I	I		einbauen	I
	I	I		<b>Beton:</b>	I
	I	I	f)	Betone nach Rezept herstellen	I
	I	I		und auf Verarbeitbarkeit prüfen	I
	I	I	g)	Beton von Hand einbringen,	I

I		I	verdichten, abziehen und	I
I		I	nachbehandeln	I
I		I h)	Oberflächen nacharbeiten	I
I		I i)	kleine Beton- und Stahlbeton-	I
I		I	fertigteile transportieren und	I
I		I	einbauen	I
I		I k)	Untergrund für die Abdichtung	I
I		I	auf Ebenheit, Trockenheit und	I
I		I	Festigkeit prüfen, säubern und	I
I		I	Mängel anzeigen	I
I		I l)	Bauteile aus Beton und Stahl-	I
I		I	beton gegen Feuchtigkeit	I
I		I	abdichten	I
-----				
12	I Herstellen	I a)	Mörtel nach vorgegebenen	I
	I von	I	Mischungsverhältnissen	I
	I Baukörpern	I	herstellen und auf	I
	I aus Steinen	I	Verarbeitbarkeit prüfen	I
	I (§ 11 Nr. 12)	I b)	Mauerwerk aus klein- oder	I
	I	I	mittelformatigen Steinen	I
	I	I	herstellen	I
	I	I c)	Öffnungen im Mauerwerk mit	I
	I	I	Stürzen aus kleinformatigen	I
	I	I	Steinen sowie mit Fertigteilen	I
	I	I	überdecken	I
	I	I d)	Untergrund für die Abdichtung	I
	I	I	auf Ebenheit, Trockenheit und	I
	I	I	Festigkeit prüfen, säubern und	I
	I	I	Mängel anzeigen	I
	I	I e)	Baukörper aus Steinen gegen	I
	I	I	Feuchtigkeit abdichten	I
	I	I f)	Mauerwerk mit verschiedenen	I
	I	I	Belägen versehen	I
-----				
13	I Einbauen von	I a)	Dämmstoffe nach dem Verwendungs-	I
	I Dämmstoffen	I	zweck unterscheiden und	I
	I für den	I	vorbereiten	I
	I Wärme-,	I b)	Dämmstoffe zuschneiden und	I
	I Kälte-,	I	einbauen	I
	I Schall- und	I c)	Oberflächenschutz für Dämmungen	I
	I Brandschutz	I	vorbereiten und anbringen	I
	I (§ 11 Nr. 14)	I		I
-----				
14	I Herstellen	I a)	Untergrund beurteilen	I
	I von Putzen	I b)	Einbauteile einsetzen und	I
	I und Stuck	I	Putzprofile ansetzen, Bewegungs-	I
	I (§ 11 Nr. 15)	I	fugen anlegen	I
	I	I c)	Spritzbewurf von Hand auftragen	I
	I	I d)	einlagigen Putz herstellen	I
	I	I e)	gerades Stuckprofil ziehen	I
-----				
15	I Herstellen	I a)	Untergrund beurteilen, säubern	I
	I von Estrichen	I	und ausgleichen	I
	I (§ 11 Nr. 16)	I b)	Trenn- und Dämmschichten	I
	I	I	einbauen	I
	I	I c)	Höhenlehren ausrichten	I
	I	I d)	rechtwinklige Aussparungen	I
	I	I	herstellen und einbringen	I
	I	I e)	Schienen und Rahmen einbauen	I
	I	I f)	Schein-, Rand- und Bewegungs-	I
	I	I	fugen nach Vorgaben anlegen	I
	I	I g)	Estrichmörtel einbringen,	I



	I	I	verdichten, abziehen und glätten	I	
	I	I h)	Estrich nachbehandeln	I	18
-----					
16	I	I a)	Untergrund beurteilen, säubern	I	
	I	I	und ausgleichen	I	
	I	I b)	Fliesen und Platten schneiden	I	
	I	I	sowie Ausschnitte und Löcher	I	
	I	I	herstellen	I	
	I	I c)	Fliesen und Platten im	I	
	I	I	Dickbettverfahren ansetzen,	I	
	I	I	verlegen und verfugen	I	
	I	I d)	Fliesen und Platten im	I	
	I	I	Dünnbettverfahren ansetzen,	I	
	I	I	verlegen und verfugen	I	
	I	I e)	Fugen an Bau- und Einbauteilen	I	
	I	I	sowie an Rohrdurchführungen	I	
	I	I	anlegen, vorbereiten und	I	
	I	I	schließen	I	
-----					
17	I	I a)	Untergrund auf Haft- und	I	
	I	I	Tragfähigkeit sowie	I	
	I	I	Maßhaltigkeit beurteilen	I	
	I	I b)	Untergrund zur Verbesserung der	I	
	I	I	Haft- und Tragfähigkeit	I	
	I	I	vorbehandeln	I	
	I	I c)	Gipsmörtel anmachen	I	
	I	I d)	Unterkonstruktionen für	I	
	I	I	Einfachständerwände herstellen	I	
	I	I e)	Beplankungen, insbesondere mit	I	
	I	I	Gipskarton- und Gipsfaser-	I	
	I	I	platten, herstellen	I	
	I	I f)	Wand-Trockenputz ansetzen	I	
	I	I g)	Fugen verspachteln	I	
-----					
18	I	I	Zur Fortsetzung der Berufs-	I	
	I	I	ausbildung sollen Fertigkeiten und	I	
	I	I	Kenntnisse aus den laufenden	I	
	I	I	Nummern 10, 11 oder 13 - 17 unter	I	8
	I	I	Berücksichtigung betriebsbedingter	I	
	I	I	Schwerpunkte sowie des	I	
	I	I	individuellen Lernfortschritts	I	
	I	I	vertieft vermittelt werden.	I	

\*) Im Zusammenhang mit anderen Ausbildungsinhalten zu vermitteln.

In überbetrieblichen Ausbildungsstätten sind Fertigkeiten und Kenntnisse aus den laufenden Nummern 10 bis 17 zu ergänzen und zu vertiefen.

## II. Berufliche Fachbildung - 2. Ausbildungsjahr - F. Schwerpunkt Trockenbauarbeiten

Lfd. Nr.	I Teil des Ausbildungsbildes	I Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind	I Zeitliche Richtwerte in Wochen im 2. Ausbildungsjahr
1	I 2	I 3	I 4
1	I Auftragsübernahme,	I <b>Auftragsübernahme,</b> I <b>Leistungserfassung:</b>	I

I	Leistungs-	I a)	Arbeitsauftrag hinsichtlich der	I
I	erfassung,	I	Vorgaben prüfen	I
I	Arbeitsplan	I b)	Technische Regelwerke,	I
I	und Ablauf-	I	Bauvorschriften und Allgemeine	I
I	plan	I	Technische Vertragsbedingungen	I
I	(§ 11 Nr. 5)	I	für Bauleistungen anwenden	I
I		I c)	Vorleistungen anderer Gewerke	I
I		I	auf Sicht prüfen	I
I		I	<b>Arbeitsplan und Ablaufplan:</b>	I
I		I d)	Zeitaufwand und personelle	I
I		I	Unterstützung abschätzen	I
I		I e)	Arbeitsschritte festlegen	I
I		I f)	Witterungsbedingungen für die	I
I		I	Durchführung von Arbeiten	I
I		I	berücksichtigen	I
-----I				
2	Einrichten,	I	<b>Einrichten:</b>	I
I	Sichern und	I a)	Bereitstellen von Ver- und	I
I	Räumen von	I	Entsorgungseinrichtungen sowie	I
I	Baustellen	I	von Unterkünften und sanitären	I
I	(§ 11 Nr. 6)	I	Anlagen veranlassen	I
I		I b)	Lichtquellen und Absperrungen	I
I		I	aufstellen und unterhalten	I
I		I	<b>Sicherheit und Gesundheitsschutz</b>	I
I		I	<b>auf der Baustelle:</b>	I
I		I c)	ergonomische Arbeitsmittel und	I
I		I	-hilfen verwenden, ergonomische	I
I		I	Arbeitsweisen anwenden	I
I		I d)	Ver- und Entsorgungsleitungen	I
I		I	feststellen und vor Beschädigung	I
I		I	schützen	I
I		I e)	Gefährdung durch Freileitungen	I
I		I	und in Betrieb befindliche	I
I		I	Maschinen auf der Baustelle	I
I		I	beachten	I
I		I f)	Gefahrstoffe erkennen,	I
I		I	Schutzmaßnahmen ergreifen	I
I		I g)	Belüftung von Arbeitsräumen	I
I		I	sicherstellen	I
I		I h)	Schutzausrüstungen verwenden	I
I		I	sowie Maßnahmen zum Schutz von	I
I		I	Personen auf Baustellen	I
I		I	ergreifen	I
I		I i)	bei Arbeitsunfällen Sofort-	I
I		I	maßnahmen zur Versorgung von	I
I		I	verletzten Personen ergreifen,	I
I		I	Unfallstelle sichern	I
I		I	<b>Arbeits-, Schutz- und Traggerüste:</b>	I
I		I k)	Arbeits-, Schutz- und	I
I		I	Traggerüste auf- und abbauen	I
I		I l)	Betriebssicherheit von Gerüsten	I
I		I	beurteilen	I
I		I	<b>Geräte und Maschinen:</b>	I
I		I m)	Werkzeuge und Kleingeräte	I
I		I	auswählen und einsetzen	I
I		I n)	Geräte und Maschinen auf	I
I		I	Dichtigkeit prüfen,	I
I		I	Verunreinigung des Bodens	I
I		I	vermeiden	I
I		I o)	Förder- und Transportgeräte	I
I		I	bedienen, Lastaufnahme- und	I
I		I	Anschlagmittel einsetzen	I

I		I p) Geräte und Maschinen auf	I
I		I Baustellen vor Witterungs-	I
I		I einflüssen und Beschädigung	I
I		I schützen sowie vor Diebstahl	I
I		I sichern	I
I		I <b>Umweltschutz:</b>	I
I		I q) Abfall auf der Baustelle	I
I		I sortenrein trennen und für den	I
I		I Abtransport vorbereiten	I
I		I <b>Räumen:</b>	I
I		I r) Baustoffe, Geräte und Maschinen	I
I		I für den Abtransport vorbereiten	I
-----			
3	I Prüfen,	I a) Bau- und Bauhilfsstoffe sowie	I
	I Lagern und	I Fertigteile auswählen	I
	I Auswählen von	I b) Bedarf an Bau- und Bauhilfs-	I
	I Bau- und Bau-	I stoffen ermitteln, diese	I
	I hilfsstoffen	I anfordern und bereitstellen	I
	I (§ 11 Nr. 7)	I c) Bau- und Bauhilfsstoffe sowie	I
	I	I Fertigteile auf Vollständigkeit,	I
	I	I Beschädigung, Maßhaltigkeit und	I
	I	I Verfalldatum prüfen	I
	I	I d) Bau- und Bauhilfsstoffe sowie	I
	I	I Fertigteile unter	I
	I	I Berücksichtigung der örtlichen	I
	I	I statischen Gegebenheiten und	I
	I	I nach Herstellerangaben lagern	I
-----			
4	I Lesen und	I a) Zeichnungen auf Übereinstimmung	I
	I Anwenden von	I mit den Gegebenheiten auf der	I
	I Zeichnungen,	I Baustelle prüfen	I
	I Anfertigen	I b) Aufmaßskizzen und Verlegepläne	I
	I von Skizzen	I anfertigen	I
	I (§ 11 Nr. 8)	I c) Aufrisse anfertigen, Flächen	I
	I	I unter Berücksichtigung	I
	I	I gestalterischer Gesichtspunkte	I
	I	I einteilen	I
-----			
5	I Durchführen	I a) Bauwerke und Bauteile mit	I
	I von Messungen	I unterschiedlichen	I
	I (§ 11 Nr. 9)	I Meßinstrumenten einmessen	I
	I	I b) Bauwerke und Bauteile nach	I
	I	I Koordinaten einmessen	I
	I	I c) Abweichungen von Sollwerten	I
	I	I feststellen und dokumentieren	I
-----			
6	I Prüfen und	I a) Untergründe prüfen, insbesondere	I
	I Vorbereiten	I auf Haft- und Tragfähigkeit,	I
	I von Unter-	I Beschädigungen,	I
	I gründen	I Verunreinigungen, Ebenheit,	I
	I (§ 11 Nr. 13)	I Gefälle, Höhenlage und	I
	I	I Saugfähigkeit	I
	I	I b) Untergründe auf Feuchtigkeit	I
	I	I prüfen	I
	I	I c) Untergründe vorbereiten	I
-----			
7	I Einbauen von	I a) Voraussetzungen zum Einbauen von	I
	I Dämmstoffen	I Dämmstoffen prüfen	I
	I für den	I b) Dämmstoffe auswählen und nach	I
	I Wärme-,	I Herstellerangaben verarbeiten	I
	I Kälte-,	I c) Dämmstoffe einbauen und	I
	I Schall- und	I befestigen	I

I	Brandschutz	I	I	
I	(§ 11 Nr. 14)	I	I	
-----				
8	I Herstellen	I a)	Regeln des Brand-, Schall-,	I
	I von Bauteilen	I	Feuchte-, Wärme- und Strahlen-	I
	I im Trockenbau	I	schutzes anwenden	I
	I (§ 11 Nr. 18)	I	<b>Wände aus Gipswandbauplatten:</b>	I
	I	I b)	Wände aus Gipswandbauplatten	I
	I	I	setzen	I
	I	I c)	Ecken, Wand-, Boden- und Decken-	I
	I	I	anschlüsse herstellen	I 8
	I	I d)	Öffnungen und Schlitze	I
	I	I	herstellen und schließen	I
	I	I e)	vorgefertigte Bauteile einbauen	I
	I	I f)	Fugen schließen	I
	I	I	-----	
	I	I	<b>Trockenbaukonstruktionen:</b>	I
	I	I g)	Flächen mit Wand-Trockenputz für	I
	I	I	unterschiedliche Anforderungen	I
	I	I	bekleiden	I
	I	I h)	Montagewände aus	I
	I	I	unterschiedlichen Materialien	I
	I	I	und Systemen, insbesondere aus	I
	I	I	Gipskarton- und Gipsfaser-	I
	I	I	platten, herstellen	I
	I	I i)	Unterdecken und Decken-	I
	I	I	bekleidungen aus Gipskarton- und	I
	I	I	Gipsfaserplatten herstellen	I
	I	I k)	Vorsatzschalen aus	I
	I	I	unterschiedlichen Materialien	I
	I	I	und Systemen, insbesondere aus	I
	I	I	Gipskarton- und Gipsfaser-	I
	I	I	platten, herstellen	I
	I	I l)	Außenwandbekleidungen herstellen	I
	I	I m)	Verkofferungen und Schürzen	I
	I	I	herstellen und montieren	I 26
	I	I n)	Öffnungen, insbesondere für	I
	I	I	Sanitär-, Elektro-, Heizungs-	I
	I	I	und Klimainstallationen,	I
	I	I	herstellen und Anschlüsse	I
	I	I	anarbeiten	I
	I	I o)	Ecken, Wand-, Boden- und	I
	I	I	Deckenanschlüsse herstellen	I
	I	I p)	Zargen montieren	I
	I	I q)	Abdichtungen gegen	I
	I	I	nichtdrückendes Wasser	I
	I	I	herstellen	I
	I	I r)	Fertigteile, insbesondere	I
	I	I	Trockenstückprofilleisten und	I
	I	I	Bauteile in Falttechnik,	I
	I	I	montieren	I
	I	I s)	Fugen ausbilden	I
	I	I t)	Fugen von Hand schließen	I
	I	I	-----	
	I	I	<b>Sanieren und Instandsetzen von</b>	I
	I	I	<b>Trockenbaukonstruktionen:</b>	I
	I	I u)	Schäden feststellen, Ursachen	I
	I	I	ermitteln	I 4
	I	I v)	Maßnahmen zur Schadensbegrenzung	I
	I	I	ergreifen	I
	I	I w)	Altsubstanz entfernen	I
-----				

9	I	Qualitäts-	I	a)	ausgeführte Arbeiten auf	I	
	I	sichernde	I		fehlerfreie Ausführung prüfen	I	
	I	Maßnahmen und	I	b)	Tagesbericht erstellen	I	2*)
	I	Berichtswesen	I	c)	ausgeführte Arbeiten bis zur	I	
	I	(§ 11 Nr. 19)	I		Abnahme vor Beschädigungen	I	
	I		I		schützen	I	

---

In überbetrieblichen Ausbildungsstätten sind Fertigkeiten und Kenntnisse aus den laufenden Nummern 7 und 8 zu ergänzen und zu vertiefen.

\*) Im Zusammenhang mit anderen Ausbildungsinhalten zu vermitteln.



	I	I	Verhaltensweisen bei Bränden	I
	I	I	beschreiben und Maßnahmen zur	I
	I	I	Brandbekämpfung ergreifen	I
-----I				
4	I	I	Zur Vermeidung betriebsbedingter	I
	I	I	Umweltbelastungen im beruflichen	I
	I	I	Einwirkungsbereich beitragen,	I
	I	I	insbesondere	I
	I	I	a) mögliche Umweltbelastungen durch	I
	I	I	den Ausbildungsbetrieb und	I
	I	I	seinen Beitrag zum Umweltschutz	I
	I	I	an Beispielen erklären	I
	I	I	b) für den Ausbildungsbetrieb	I
	I	I	geltende Regelungen des	I
	I	I	Umweltschutzes anwenden	I
	I	I	c) Möglichkeiten der	I
	I	I	wirtschaftlichen und umwelt-	I
	I	I	schonenden Energie- und	I
	I	I	Materialverwendung nutzen	I
	I	I	d) Abfälle vermeiden; Stoffe und	I
	I	I	Materialien einer umwelt-	I
	I	I	schonenden Entsorgung zuführen	I
-----I				
5	I	I	a) Maßnahmen zur Sicherstellung des	I
	I	I	Arbeitsablaufes ergreifen	I
	I	I	b) Arbeitsabläufe und Arbeits-	I
	I	I	zusammenhänge erkennen,	I
	I	I	Möglichkeiten für Verbesserungen	I
	I	I	vorschlagen und nutzen	I
	I	I	c) mit den am Bau Beteiligten	I
	I	I	Abstimmungen treffen, bei	I
	I	I	Leistungsstörungen Maßnahmen zur	I
	I	I	Beseitigung ergreifen	I
	I	I	d) erhaltenswerte Bausubstanz	I
	I	I	erkennen und Maßnahmen zum	I
	I	I	Schutz veranlassen	I
-----I				
6	I	I	<b>Einrichten:</b>	I
	I	I	a) Verkehrswege beurteilen,	I
	I	I	Maßnahmen zur Nutzung	I
	I	I	veranlassen	I
	I	I	b) Verkehrsleiteinrichtungen nach	I
	I	I	vorgegebenem Verkehrszeichenplan	I
	I	I	aufstellen und unterhalten	I
	I	I	<b>Sicherheit und Gesundheitsschutz auf</b>	I
	I	I	<b>der Baustelle:</b>	I
	I	I	c) Sicherungsmaßnahmen bei	I
	I	I	Sanierungs- und Instandsetzungs-	I
	I	I	arbeiten ergreifen	I
	I	I	d) Lagerung von Gefahrstoffen	I
	I	I	sicherstellen	I
	I	I	<b>Geräte und Maschinen:</b>	I
	I	I	e) Geräte und Maschinen für den	I
	I	I	Arbeitsablauf auswählen,	I
	I	I	anfordern, transportieren,	I
	I	I	lagern und für den Einsatz	I
	I	I	vorbereiten	I
	I	I	<b>Räumen:</b>	I
	I	I	f) geräumte Baustelle übergeben	I
-----I				
7	I	I	a) Aussparungen für	I
	I	I	unterschiedliche geometrische	I

4\*)

I fußboden-	I	Formen herstellen und einbringen	I	
I konstruktionen	b)	Schienen und Rahmen zuschneiden,	I	
I (§ 63 Nr. 7)	I	umformen und befestigen	I	
I	I	c) Bewegungs- und Randfugen mit	I	
I	I	Profil anlegen	I	8
I	I	d) Gefälle- und Ausgleichs-	I	
I	I	schüttungen herstellen	I	
I	I	e) Fertigteil ESTRICHE einbauen	I	
I	I	f) Hohlraum- und Doppelböden	I	
I	I	verschiedener Systeme einbauen	I	
-----				
8 I Herstellen	I a)	Platten und Paneele zurichten	I	
I von Trockenbau-		und montieren	I	
I konstruktionen	b)	Träger, Tragwerke und Stützen	I	
I (§ 63 Nr. 8)	I	bekleiden	I	
I	I	c) vorgefertigte Bauteile,	I	
I	I	insbesondere Fenster, Türen,	I	
I	I	Brandschutzglas, Sanitärsystem-	I	
I	I	bauteile, Tragkonstruktionen und	I	
I	I	Installationsteile, montieren	I	
I	I	d) Ummantelungen und Abschottungen	I	
I	I	herstellen und montieren	I	
I	I	e) Unterdecken und Decken-	I	
I	I	bekleidungen herstellen und	I	
I	I	montieren	I	
I	I	f) Vorwandinstallations- und	I	
I	I	Installationswände herstellen	I	
I	I	g) Installationsschächte herstellen	I	
I	I	h) umsetzbare Trennwände montieren	I	
I	I	i) Brandwände montieren	I	26
I	I	k) Brandschutzanschlüsse,	I	
I	I	insbesondere an lufttechnischen	I	
I	I	und elektrotechnischen Anlagen	I	
I	I	sowie an Rohrleitungssystemen,	I	
I	I	herstellen	I	
I	I	l) Kabelkanäle herstellen und	I	
I	I	montieren	I	
I	I	m) Gewölbe und Bögen herstellen und	I	
I	I	mit unterschiedlichen	I	
I	I	Werkstoffen beplanken	I	
I	I	n) Fugen maschinell schließen	I	
I	I	o) Dachschrägen, insbesondere unter	I	
I	I	Beachtung der Winddichtigkeit,	I	
I	I	Dampfdiffusion und Hinter-	I	
I	I	lüftung, herstellen	I	
I	I	p) Konstruktionen für besondere	I	
I	I	technische und gestalterische	I	
I	I	Anforderungen herstellen und	I	
I	I	einbauen	I	
-----				
9 I Sanieren und	I a)	Art und Umfang der Sanierung und	I	
I Instandsetzen	I	Instandsetzung abschätzen	I	
I von Trockenbau-	b)	Sanierung und Instandsetzung	I	12
I konstruktionen	I	durchführen	I	
I (§ 63 Nr. 9)	I	c) Gefahrstoffe melden	I	
-----				
10 I Qualitäts-	I a)	qualitätssichernde Maßnahmen im	I	
I sichernde	I	Rahmen des Arbeitsauftrages	I	
I Maßnahmen und	I	durchführen, Arbeitsergebnisse	I	
I Berichtswesen	I	feststellen und dokumentieren	I	2*)
I (§ 63 Nr. 10)	I b)	Aufmaß anfertigen, Leistung	I	
I	I	berechnen	I	



-----  
In überbetrieblichen Ausbildungsstätten sind Fertigkeiten und Kenntnisse aus den laufenden Nummern 7 bis 9 zu ergänzen und zu vertiefen.

\*) Im Zusammenhang mit anderen Ausbildungsinhalten zu vermitteln.